

Landesvorstand wieder komplett /// wichtige Anträge beschlossen ///Antrag der CDU Hamburg für den Bundesparteitag zum Thema „Entlohnung“

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,**

auf seiner gestrigen Sitzung hat der Landesausschuss der CDU Hamburg in einer sehr konstruktiven und lebendigen Sitzung über wichtige Personal- und Sachfragen entschieden, über die ich Sie gerne informieren möchte.

Mit herzlichen Grüßen

**Marcus Weinberg MdB
Landesvorsitzender**

Personalveränderungen im Landesvorstand:

Die Historikerin Dr. Friederike Föcking (47) wurde zur neuen Stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Die frühere Bürgerschaftsabgeordnete erhielt 88,4% der Stimmen. Sie folgt auf den freien Stellvertreterposten von Marcus Weinberg, der auf dem vorletzten Landesausschuss zum Parteivorsitzenden gewählt worden ist. Es galt ebenfalls, einen neuen Schatzmeister zu wählen. Nach beinahe zehn Jahren hatte sich Harald Boberg entschieden, das Amt nicht mehr fortzuführen. Der Landesvorstand hatte Herrn Thies Goldberg als neuen Schatzmeister vorgeschlagen, der gestern mit einem Votum von 87% der Stimmen gewählt wurde. Als Beisitzer neu gewählt in den Landesvorstand wurden mit 89% Carsten Ovens (JU-Landesvorsitzender) sowie mit 70% Dennis Thering MdHB (Ortsvorsitzender CDU-Alstertal). Ebenfalls sind die Delegierten sowie Ersatzdelegierten für den Bundesparteitag der CDU im November in Leipzig gewählt worden.

Dazu Marcus Weinberg: „Ich freue mich sehr, dass der Landesvorstand wieder komplett besetzt ist und wir mit hervorragenden Köpfen unsere Arbeit fortführen werden. Jetzt kann die Partei personell komplimentiert in einen „heißen Herbst“ der programmatischen Diskussion und der Arbeit der Zukunftskommission gehen.“

Anträge:

Zahlreiche Anträge (die Anträge senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu) standen gestern ebenfalls auf der Tagesordnung. Die Anträge der Jungen Union zu den Themen „Wissenschaftsstandort Hamburg“, „Bezirksverwaltung 2.0“ sowie „Fahrräder in allen Bahnen kostenlos“ wurden mit großer

Mehrheit angenommen. Der Antrag „Horner Kreisel“, der sich mit einem Verkehrsentlastungskonzept am Horner Kreisel befasst, wurde an die Bürgerschaftsfraktion überwiesen.

Eine Debatte entstand beim Antrag „Fachkräftesicherung auch durch gesteuerte Zuwanderung“ (Delegierten Prien, Stemmann, u.a.). In der Antragsdiskussion wurden von allen Teilnehmern auf die Bedeutung von qualifizierter Zuwanderung für die Metropole Hamburg hingewiesen. Eine wachsende Stadt wie Hamburg ist angewiesen auf gut qualifizierte Zuwanderer. Änderungsanträge hinsichtlich Einkommensgrenzen und Definition inländischer Qualifizierung wurden ergänzt.

Eine besondere Bedeutung erfuhr der Antrag der CDA „Weil Arbeit WERTvoll ist...“. Dieser fordert a) die gesetzliche Prüfung von sachgrundloser Befristung von Beschäftigungen, b) den Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ sowie c) die Einführung einer allgemeinen Lohnuntergrenze, die sich am von den Tarifpartnern festgelegten Mindestlohn in der Zeitarbeit orientiert.

Marcus Weinberg hatte bereits zu Beginn des Landesausschusses in seiner Rede betont, dass die CDU sich genauso wieder stärker der Bedürfnisse des Mittelstandes und der kleinen Betriebe annehmen, wie einen gerechten und guten Lohn für Arbeitnehmer einfordern müsse. Es ist die Aufgabe der CDU als Verfechter der Sozialen Marktwirtschaft, Fehlentwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zu stoppen und Lösungen aufzuzeigen. Wir brauchen mehr Freiheit und Unterstützung für wirtschaftliches Engagement genauso wie den Schutz vor Verwerfungen bei der Entlohnung. Es darf zum Beispiel nicht sein, dass Aufträge an Firmen vergeben werden, weil diese durch fehlende Tarifbindung niedrigste Löhne - und daraus resultierende niedrigere Angebote machen. Hamburger Firmen zahlen anständige Löhne und bleiben durch das Lohndumping anderer auf der Strecke. Damit eröffnet sich eine negative Spirale in unserer Wirtschaft, schädlich für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen. Es gilt auch zukünftig unser Leitsatz: „Wer arbeitet, muss deutlich mehr haben, als derjenige, der nicht arbeitet.“ In der Debatte betonte der Vorsitzende der CDA Hamburg Egbert von Frankenberg dass die Schritte der Überprüfung der heutigen Befristungsregel, die Schaffung des Grundsatzes gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort und die tarifliche Festsetzung einer allgemeinen Lohnuntergrenze absolut notwendig seien. In den vergangenen Jahren gab es eine Fehlentwicklung auf dem Arbeitsmarkt. In der darauf folgenden Debatte wurde die Bedeutung des Antrages von allen Diskutanten unterstützt – über die Verfahrensweise wurde jedoch debattiert. Der Landesausschuss sprach sich dann abschließend mit deutlich über 80% für den Vorschlag des Antragsstellers aus, den Antrag auf dem Bundesparteitag einzureichen.

Abschließend Marcus Weinberg: "Ich freue mich, dass die CDU Hamburg gestern kontrovers und offen diskutiert hat. Der Parteitag war ein Erfolg, auch weil wir in der Aussprache bereits zahlreiche kritische und konstruktive Wortbeiträge hatten: eine neue Diskussionskultur entsteht! Dass wir uns sowohl für eine qualifizierte Zuwanderung wie für die tarifliche Festsetzung einer Lohnuntergrenze ausgesprochen haben, zeigt, dass wir Themen des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes als CDU Hamburg gut besetzen. Wir wollen wirtschaftlichen Erfolg genauso ermöglichen wie stabile Arbeitsverhältnisse. Damit stärken wir die Kerngedanken der Sozialen Marktwirtschaft!"